

GEMEINDEBRIEF

PROTESTANTISCHE KIRCHENGEMEINDE
RODENBACH

I / 2019

Dezember
Januar
Februar

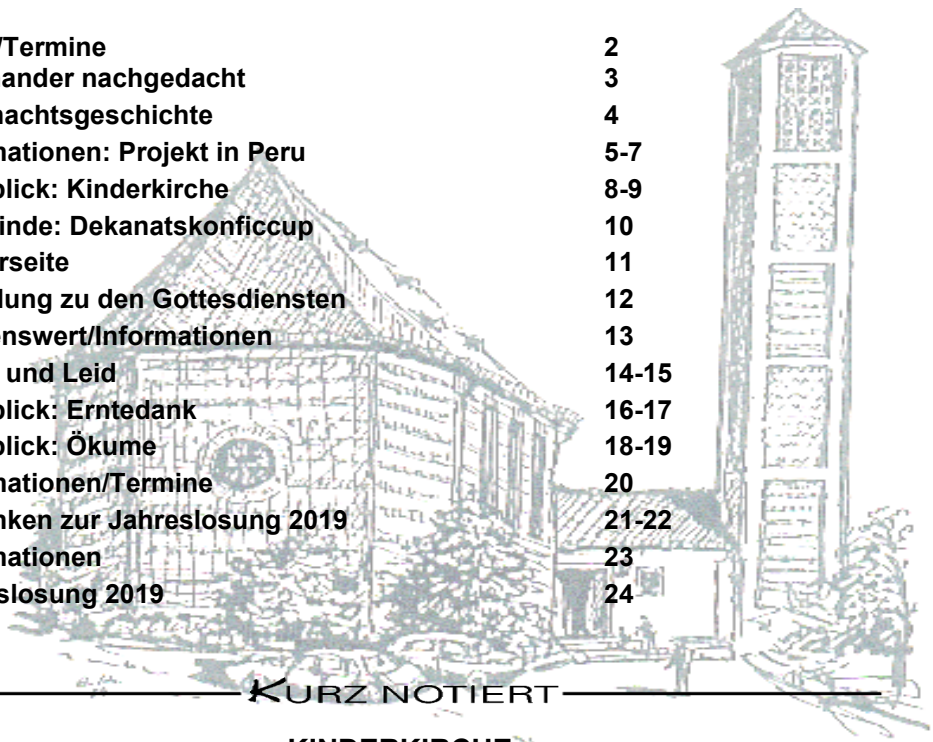
Weihnachten

AUS DER GEMEINDE
GOTTESDIENSTE
TERMINE
RÜCKBLICKE
INFORMATIONEN
WISSENSWERT

Licht
Freude
Staunen
Hoffnung
Zuversicht
und Frieden

INHALT

Inhalt/Termine	2
Miteinander nachgedacht	3
Weihnachtsgeschichte	4
Informationen: Projekt in Peru	5-7
Rückblick: Kinderkirche	8-9
Gemeinde: Dekanatskonficcup	10
Kinderseite	11
Einladung zu den Gottesdiensten	12
Wissenswert/Informationen	13
Freud und Leid	14-15
Rückblick: Erntedank	16-17
Rückblick: Ökume	18-19
Informationen/Termine	20
Gedanken zur Jahreslosung 2019	21-22
Informationen	23
Jahreslosung 2019	24



TERMINE

KURZ NOTIERT

KINDERKIRCHE

Samstag, 16. Februar 2019
von 14.30 bis 17.00 Uhr

Kinderkirchenteam

Dienstag, 15. Januar 2019
 Dienstag, 12. Februar 2019

jeweils um 18.00 Uhr

Termine für die Konfirmanden 2019

- 05. Dezember 2018**
- 09. Januar 2019**
- 06. Februar 2019**
- 06. März 2019 (Kirche)**

jeweils 16.00 Uhr

**Termine für die Konfirmanden 2020
 (Präparanden)**

- 12. Dezember 2018**
- 16. Januar 2019**
- 20. Februar 2019**
- 21. März 2019**

jeweils 16.00 Uhr

„Es war einmal an einem Weihnachtstag ...“ – ein Mann ging, um sich Feuer zu leihen. Seine Frau hatte gerade ein Kind geboren. Das Feuer sollte den Kleinen wärmen. „Die Heilige Nacht“ so heißt dieses Märchen. Selma Lagerlöf veröffentlichte es 1904 in ihrem Sammelbändchen „Christuslegenden“ zum ersten Mal. Der Mann wird auf seiner schwierigen Suche nach dem Feuer auf wunderbare Art und Weise vor wilden Tieren und Gefahr bewahrt. Schließlich findet er an einem Hirtenfeuer glühende Kohlen, die er auf den Händen nach Hause trägt. „Was ist dies bloß für eine Nacht?“, fragt ein Hirte am Feuer, als er das sieht.

Was für eine Nacht voller Wunder. Naturgesetze werden scheinbar außer Kraft gesetzt. Der Feuer suchende Vater ist behütet. Der Hirte staunt. Die Welt wird größer. Und der Kern dieser nächtlichen Botschaft: „Fürchte dich nicht!“ Bei allen Ängsten um uns herum, ob eingeredet oder begründet, heraufbeschworen oder absehbar: „Fürchte dich nicht!“

„Und nicht nur rings um den Hirten waren auf einmal Engel“, schreibt die schwedische Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf weiter, „sondern er sah sie überall.“

„Fürchte dich nicht!“ Das ist eine Engelsbotschaft, die ich mir nicht selbst sagen kann. Aber vielleicht sind meine Ohren in dieser vorweihnachtlichen Zeit für diese leisen Stimmen geöffnet? Gut, dass es dieses Fest gibt und die Engel in diesen Nächten etwas tiefer unter dem Himmel fliegen ... „Fürchte dich nicht!“ Das sind Worte, als ob dich jemand umarmt, als ob eine Krankheit wieder gut wird, als ob deiner Frau gesagt wird, dass sie schwanger ist, als ob jemand ein wärmendes Feuer für dich anzündet ...

„Dies sollst du dir merken“, heißt es im letzten Absatz der Geschichte, „nicht auf die Lichter und Lampen kommt es an, und es liegt nicht an Mond und Sonne, sondern was nottut, ist, dass wir Augen haben, die Gottes Herrlichkeit sehen können.“ Die meisten Wunder in unserem Leben geschehen eher beiläufig. Man muss sie nur wahrnehmen. Und vielleicht lohnt es sich in diesen Tagen, die Augen offen zu halten ...

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
wünscht Ihnen

Ihr

Pfr. Horst Löffler



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Grafik: Hertlaub

Freuen Sie sich auf unser Krippenspiel am Heiligen Abend, 16.00Uhr!

Projekt in Peru

Nach unserem Besuch des Huch 'uy Runa-Zentrums im Oktober 2016 und dem Beschluss des Presbyteriums, die Arbeit mit den „kleinen Menschen“ ideell und finanziell zu unterstützen, konnten wir Ende 2017 erstmals **2000,- US \$ (rund 1.700,-€)** nach Cusco überweisen.

Im September 2018 schreibt Clara Silva Santander, die Leiterin des Projekts:

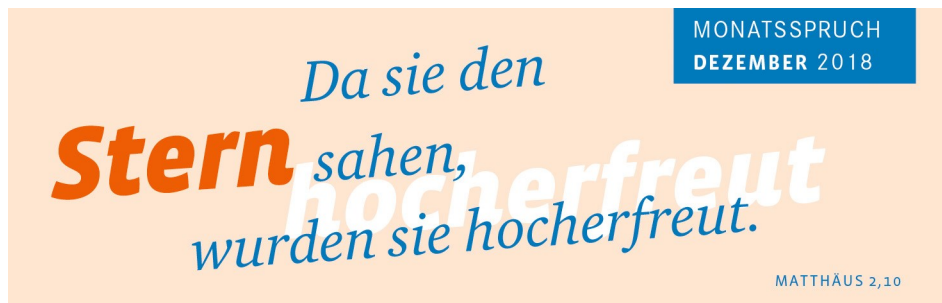
„...dieses Jahr war nicht ganz einfach.... Von dem vorherigen Lehrerkollegium gingen einige weg, weil sie immer älter wurden, einige gingen aus gesundheitlichen, andere aus familiären Gründen. Gottseidank, endlich haben wir nun wieder ein komplettes Team beisammen.... Nach und nach nehmen die neuen Lehrerinnen und Lehrer unsere Arbeit mit den Kindern an und können sich mit dem inhaltlichen Konzept des Projekts identifizieren.... Auch alle anderen Personen, die für das Projekt arbeiten, tun dies mit Freude und Begeisterung, jeder auf seinem Gebiet.

Durch die Politik in unserem Land leben wir in einer herausfordernden Zeit. Aufgrund der vielen Versprechungen, die gemacht, aber aus mangelnder Ehrlichkeit nicht eingehalten werden, haben wir erneut eine Situation der Instabilität. Das alles lässt die Armut immer weiter anwachsen, und wie du dir vorstellen kannst, leiden die Kinder am meisten darunter.“

Der Schulabschluss, den die Kinder im Huch 'uy Runa-Zentrum erlangen ist staatlich anerkannt. Der Staat gewährt aber keine finanzielle Unterstützung. Seit seiner Gründung vor mehr als 30 Jahren finanziert sich das Projekt allein aus Spenden.

Zur Unterstützung der Arbeit des Huch 'uy Runa-Zentrums bitten wir um Spenden, die wir nach Cusco weiterleiten werden. Die Bankverbindung finden Sie in der Fußzeile der Projektbeschreibung. Bei Beträgen bis 100,-€ erkennt das Finanzamt den Einzahlungsbeleg als Spendenquittung an. Bei Beträgen über 100,-€ stellen wir Ihnen gerne einen entsprechenden Beleg aus.

Pfr. Horst Kiefer



Das Huch'uy Runa-Zentrum in Cusco/Perú

Asociación "Ayuda a la Niñez" Grupo Huch'uy Runa, Leitung: Clara Silva
Santander, Calle Choquechaca N° 477, Cusco - Perú

Inmitten der peruanischen Stadt Cusco auf einer Höhe von 3.416 Metern über dem Meeresspiegel mit ihren mehr als 350.000 Einwohnern, leben unzählige Kinder am Rande der Gesellschaft. Sie arbeiten als Lastenträger, Schuhputzer oder Straßenverkäufer. Und hier befindet sich auch das Kinder-Zentrum mit dem Quechua-Namen „Huch'uy Runa“, was übersetzt „Kleine Menschen“ heißt. Ein außergewöhnliches Projekt, das seit über 30 Jahren Kindern in Not Zuflucht, Obdach, Geborgenheit und Ausbildung bietet. Wenn die Kinder dort ankommen, haben sie oft einen großen Mangel an Zuneigung, und in ihrem sozialen Umfeld Gewalt, Misshandlung, Einsamkeit und Missachtung erlebt. Größtenteils sind sie akut unterernährt, haben große physische und psychische Probleme. Viele von ihnen haben noch nie eine Schule besucht, weil sie arbeiten mussten um zu überleben. Manche haben die Schule abgebrochen, weil sie als Kinder aus den Elendsvierteln in den staatlichen Schulen diskriminiert wurden.

Im Huch'uy Runa-Zentrum haben 130 Kinder aus den Armenvierteln die Chance die Grundschule zu besuchen (1. bis 6. Klasse); sie bekommen eine handwerkliche Ausbildung in den Werkstätten, gesundes Essen und werden gesundheitlich präventiv und im Krankheitsfall versorgt. Bei Bedarf werden sie psychologisch betreut. Für 25 der Kinder ist das Huch'uy Runa Zentrum ein neues Zuhause geworden.

Unterricht: von 8- 17 Uhr

Personal: 1 Köchin; 8 LehrerInnen; 1 Krankenschwester; 1 Psychologin; Leiterin; Praktikanten (Nachhilfe in Mathe, Lesen, Schreiben); Betreuung auch am Wochenende; 5 Frauen im Verkauf der Produkte aus den Werkstätten im eigenen Laden.

Ernährung: 3-mal täglich: Frühstück mit einer Quinoa-Milch und Vollkornbrötchen; Mittagessen: Suppe, Gemüse, Mate-Tee; Abend: aufgewärmtes Mittagessen.

Lehr-Werkstätten: Tischlerei; Blechwerkstatt; Gemüsegarten und Zierpflanzenproduktion; Malerei und Zeichnen; Handarbeit; Bibliothek; Töpferei und Keramik; Schmuckherstellung; Instrumentenbau, Musik und Tanz; Bäckerei.

Ärztliche Betreuung: durch ehrenamtliche Ärzte und Zahnärzte.



INFORMATIONEN FÜR DIE GEMEINDE



aus der

 Gemeinde

Die Bäckerei beschäftigt 10 Mitarbeiter, darunter drei Meister; sie hat Ausbildungsfunktion und ist gleichzeitig die rentabelste Werkstatt. Täglich werden über 10.000 Brötchen gebacken, die auf dem Markt und in dem kleinen Laden des Zentrums verkauft werden. Monatlich wird dabei ein Reingewinn von 700 US\$ erwirtschaftet.

Benötigtes Budget für 130 Kinder: 313,560.00 US\$ = 269.703,03 €
 2018/2019

Benötigtes Budget für ein Kind /Tag 5,80 €	Soles	US\$	€
1. Verpflegung	15,00	4,57	3,94
2. Gesundheit	1,00	0,30	0,26
3. Erziehung	1,50	0,45	0,39
4. Wohnung	0,10	0,03	0,03
5. Werkstätten	1,50	0,46	0,40
6. Allg. Lebenshaltung	1,40	0,44	0,38
7. Verwaltung	1,00	0,30	0,27
8. Erholung	0,50	0,15	0,13
gesamt	22,00	6,70	5,80

(mit freundlicher Genehmigung von Monika Mika)

Weitere Informationen zum Kinderhilfsprojekt „Huch'uy Runa“ bei:

Pfarrer Horst Kiefer, Turmstr. 9, 67688 Rodenbach, Tel.: 06374-2530,

E-mail: pfarramt.rodenbach@evkirchepfalz.de

Spenden: Prot. Pfarramt Rodenbach, IBAN: DE59 5405 0220 0000 906305

BIC MALADE51KLK

Stichwort: Huch'uy Runa

Kinderkirche

Samstag, 27.10.2018 (14.30 - 17.00 Uhr)

Als Grundlage für das Thema diente die Geschichte von Jakob und Esau



(1.Mose 25,19).

Schwerpunkte für die Umsetzung des Themas waren die Geburtsgeschichte von Jakob und Esau, das Erschleichen des Segens und die anschließende Flucht nach Haran. Geplant ist, in der nächsten Kinderkirche unmittelbar daran anzuknüpfen, um von der Versöhnung der bei-

den Brüder Jakob und Esau zu erzählen.

Im Vorbereitungsgespräch und als Einstimmung zum Thema hörten die Kinder von Pfarrer Kiefer eine Geschichte von zwei Mädchen, Zwillingen, wie Jakob und Esau. Auch sie waren ganz verschieden, nicht nur im Aussehen, auch in ihrem Verhalten.

Nach der Einführung in das Thema erfolgte die Einteilung in Gruppen, die dann hintereinander die drei Stationen (Vertiefung, Kochen, Spiele) aufsuchten.

1. Erzählt und vertieft wurde die Geschichte von Jakob und Esau (verantwortlich waren Anita Kiefer und Sabine Seidel) anhand von Bildern und Puppen, wobei die

Kinder gut mit einbezogen werden konnten. Sehr hilfreich bei den Ausführungen war das Zelt, ausgestattet mit Fellen, einer Feuerstelle und verschiedenen Einrichtungsgegenständen der damaligen Zeit. Jakob, den guten Koch erkannten die Kinder sofort,



ebenfalls Esau, den Jäger. Natürlich spielten auch die Eltern Rebekka und Isaak eine tragende Rolle in der Geschichte.

2. In der zweiten Gruppe bereiteten die Kinder zusammen mit Emy Götz und Lea Brenk ein Linsengericht zu, welches ja in der Geschichte von Jakob und Esau eine große Rolle spielt.

In der Pause konnten sich alle an Laugenbrezeln und Apfelsaftschorle stärken.



aus der
Gemeinde

3. Die dritte Gruppe versuchte anhand von Spielen hervorzuheben, dass man nicht immer der Erste sein oder miteinander konkurrieren muss. **Zusammen geht alles besser und es entstehen gute Ergebnisse!** Teresa Henrichs und Petra Brenk waren die Verantwortlichen in dieser Gruppe.

Unterstützt wurde das Team der Kinderkirche von den Praktikanten Selina Bauer, Hannah Bohn und Sven Daniels.

Im Abschlussgespräch kam Pfarrer Kiefer nochmals auf seine Einführungsgeschichte zurück. Die Kinder schlugen Lösungen für das in der Geschichte entstandene Problem vor (Streit zwischen den Geschwistern). Damit wurde auf die nächste Kinderkirche hingearbeitet, wo die Versöhnung zwischen Jakob und Esau im Mittelpunkt stehen wird.



Anschließend ließen sich die Kinder und Mitarbeiter der Kinderkirche den zubereiteten Linsensalat gut schmecken.



Sabine Seidel

Rodenbach gewinnt den Dekanatskonficut

Die Rodenbacher Mannschaft hat am Sonntag, dem 28.10. beim Dekanatskonficut den ersten Platz belegt gewonnen. Das Endspiel konnten die Rodenbacher mit 1:0 gegen Mehlingen gewinnen. An dem Fußballturnier nahmen insgesamt elf Mannschaften aus dem ganzen Kirchenbezirk an Alsenz und Lauter teil. Am 16. Februar vertritt die siegreiche Mannschaft aus Rodenbach den Kirchenbezirk beim Landeskonficut.

Aus dem Konfirmandenjahrgang 2019 spielten mit:

Selina Bauer
Luis Schick
Jannick Starck
Mattis Starck
Ben Summers

und aus dem Konfirmandenjahrgang 2020:

Noah Wahl
Oliver Seeling
Jana Schorz

Trainer und Betreuer: Uli Starck



Herzlichen Glückwunsch!





Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



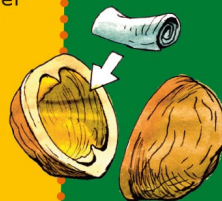
Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Striche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Rätselauflösung: ein Stern

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



GOTTESDIENSTE

EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

DEZEMBER

Sonntag	02. Dezember	1. Sonntag im Advent	09:30 Uhr
		Seniorenachmittag	14:00 Uhr
Sonntag	09. Dezember	2. Sonntag im Advent	09:30 Uhr
Sonntag	16. Dezember	3. Sonntag im Advent	09:30 Uhr
Sonntag	23. Dezember	4. Sonntag im Advent	09:30 Uhr
Montag	24. Dezember	Heiliger Abend (Krippenspiel)	16:00 Uhr
		Christmette	21:30 Uhr
Dienstag	25. Dezember	Christfest	09:30 Uhr
		Abendmahlsgottesdienst	
Sonntag	30. Dezember	1. Sonntag nach Weihnachten	09:30 Uhr
		Regionalgottesdienst mit Siegelbach in Rodenbach	
Montag	31. Dezember	Altjahresabend/Silvester	19:00 Uhr

JANUAR

Sonntag	06. Januar	Epiphantias	17:00 Uhr
		<i>Im Gemeindehaus ab 16.30 Uhr Stehkafee</i>	
Sonntag	13. Januar	1. So. n. Epiphantias	09:30 Uhr
Sonntag	20. Januar	2. So. n. Epiphantias	09:30 Uhr
Sonntag	27. Januar	3. So. n. Epiphantias	09:30 Uhr

FEBRUAR

Sonntag	03. Februar	4. So. n. Epiphantias	17:00 Uhr
		<i>Im Gemeindehaus ab 16.30 Uhr Stehkafee</i>	
Sonntag	10. Februar	Letzter So. n. Epiphantias	09:30 Uhr
Sonntag	17. Februar	Septuagesimae	09:30 Uhr
Sonntag	24. Februar	Sexagesimae	09:30 Uhr

MÄRZ

Sonntag	03. März	Estomihi	09:30 Uhr
Sonntag	10. März	Invokavit	09:30 Uhr

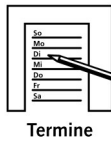
GOTTESDIENSTE



GRUPPEN UND KREISE

Kirchenchor dienstags 19.00 Uhr

Frauenkreis: Am 1. **Mittwoch** im Monat, **19.00 Uhr**
05. Dezember- 02. Januar - 06. Februar
(Ansprechpartner Frau Scherer und Frau Blauth)



Termin



Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in **die Wolken**; der soll das Zeichen sein **des Bundes** zwischen mir und der Erde.

Monatsspruch
JANUAR
2019

GENESIS 9,13

GETAUFT WURDEN



Taufen

Yuna Rubel	am 09.09.2018
Henry Ladenko	am 09.09.2018
Felix Stemmler	am 28.10.2018

Der Herr segne dich und behüte dich.

4. Mose 6, 24

GETRAUT WURDEN

Mohammed Iboudo und Tina Briegel am 14.07.2018
in Siegelbach

Nico Mück und Katrin Helff am 18.08.2018



Trauungen

Dominic Brandstädter und Lisa Stahlschmidt am 18.08.2018
In Weilerbach

Willi Baranec und Monika Ehrentraut am 11.08.2018
in KL-Apostelkirche

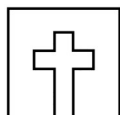
Rüdiger Noll und Mara Noll 25.08.2018
KL-Weidenkirche

Benjamin Kaiser und Antje Venter 08.09.2018
Essingen

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Galaterbrief 6,2

WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON



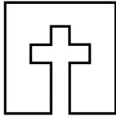
Beerdigungen

Irma Miedzinski geb. Lackmann im Alter von 92 Jahren
am 07.08.2018 (verstorben 28.07.2018)

Johannes Seeling im Alter von 50 Jahren
am 06.09.2018 (verstorben 20.08.2018)

Anneliese Zwick geb. Martin im Alter von 85 Jahren
am 28.09.2018 (verstorben 17.09.2018)

FREUD UND LEID



Beerdigungen

Marlene Held geb. Unkrich im Alter von 84 Jahren
am 11.10.2018 (verstorben 15.09.2018)

Irene Wirth geb. Raböse im Alter von 76 Jahren
am 06.11.2018 (verstorben 22.10.2018)

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Psalm 34, 19



GOTT BAUT UNS BRÜCKEN

Schillerndes Gelb, Orange und Rot am Himmel, bis hinein ins Violett. Ein Regenbogen. Er hat für viele Menschen etwas Faszinierendes, Bezauberndes. Wenn ich einen sehe, geht mir ein Märchen im Kopf herum. Da ruhen die Enden des Regenbogens in goldenen Schalen. Wer sie findet, darf sich glücklich schätzen.

Gerade bin ich an einem gewittrigen Sommertag mit meinem Sohn unterwegs gewesen. Und schon war er da: Der Bogen, ganz klar und vollständig. „Los, Mami“, sagt mein Großer, „lass uns zum Anfang des Regenbogens fahren, heute finden wir die goldene Schale.“ Habe ich meinen Kindheitstraum so auf ihn übertragen, dass er mit seinen fast 30 Jahren noch nach den goldenen Schalen aus dem Märchen sucht?

Die Bibel erzählt auch eine Geschichte vom Regenbogen. Gott setzt ihn an den Himmel, nachdem die Sintflut vorbei ist. Seitdem ist der Regenbogen ein Zeichen. Er ist wie eine Brücke zwischen Gott und den Menschen. Eine Brücke, die nie mehr zerbrechen soll. Ein Bund, der geschlossen wird, ein für alle Mal. Im 1. Buch Mose verspricht uns Gott: „Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“

Vielleicht sind die Brücken, die Gott uns baut, der Bund, den er mit uns Menschen schließt, die goldenen Schalen, die Glück und Segen verheißen. Sogar große Kinder halten danach Ausschau. Nicht nur an Sommertagen.

CARMEN JÄGER

Familiengottesdienst mit der Kita zum Erntedank

Am 23. September feierten wir gemeinsam mit den Kindern, Erziehern und Eltern der Prot. Kindertagesstätte Erntedank. Hauptthema im Gottesdienst, und von den Kindern bildlich dargestellt, war das Thema WASSER. Wozu braucht man Wasser, wurden die Kinder gefragt, die es natürlich genau wussten, zum Trinken, Waschen, Duschen, Zähneputzen usw.

Mit „Ziegelsteinen“ (gebastelt aus Kartons) wurde ein Brunnen „gebaut“, den die Kinder unter Trommelmusik mit bunten Tüchern umtanzten.

Pfarrer Kiefer dankte in seiner Predigt für unsere Nahrung, die, trotz extremer Wetterbedingungen gerade in diesem Jahr, ausreichend für alle Menschen ist. In unseren Breiten machte uns die Hitze zu schaffen, in Peru dagegen gab es Kälte im Sommer. So unterschiedlich kann es auf der Welt sein.

Die Geschichte von dem Mädchen Zala aus Ostafrika vertiefte das Thema **"Wasser für ALLE"**. Die Dorfbewohner in Zalas Dorf müssen sehr weit laufen, um ihr Wasser aus einem Fluss zu holen. Dann beschließen die Bewohner, einen Wassertank zu bauen, in dem sie den Regen auffangen. Zala hat dafür eine gute Idee. Nun können die Dorfbewohner sich immer ihr Wasser aus dem Wassertank holen, und alle sind sehr froh darüber. Am Ende des Gottesdienstes bekam jedes Kind das Büchlein "Wasser für Alle!" geschenkt.



Die Kinder der Kita mit den Erziehern im Gottesdienst

Die geschmückte Kirche



Im Gemeindehaus



Nach dem Gottesdienst erging herzliche Einladung zum Suppenessen ins Gemeindehaus. **Vielen herzlichen Dank** für die Zubereitung der köstlichen Kürbissuppe und der umfangreichen Vor- und Nachbereitung des Erntedank-Essens an die **Frauen des Frauenkreises!**

S. Seidel
17

Gemeinsames Treffen des Gemeindeausschusses Rodenbach der Katholischen Kirche und des Presbyteriums der Protestantischen Kirchengemeinde Rodenbach

Am Donnerstag, dem 06.09.2019 fand um 19.30 Uhr unser zweites Treffen mit dem katholischen Gemeindeausschuss Rodenbach im katholischen Pfarrheim



statt. Das erste Mal trafen sich die Mitglieder beider Gremien im Juni vorigen Jahres im protestantischen Gemeindehaus. Damals wie heute kam es zu einem regen Gedankenaustausch und vielen freundlichen Gesprächen.

Die Begrüßung erfolgte mit biblischen Gedanken durch Pfarrer Dr. A. Dittrich. Mit seinen Ausführungen zum Fischermotiv des Evangeliums (See Genezareth), drückte er aus, dass wir alle den ökumenischen Auftrag haben, „Menschenfischer“ im positiven Sinne zu sein.

Alle Anwesende stellten sich persönlich vor, obwohl sich fast alle schon seit vielen Jahren kennen und schätzen. Jedoch waren einige neu in dieser Runde, und so machte die Vorstellung Sinn.

Die Frauen des katholischen Frauenkreises hatten köstliche kleine Speisen zubereitet, die sich alle schmecken ließen. Für eine große Auswahl an Getränken war natürlich auch gesorgt.



In der Gesprächsrunde informierte Pfarrer H. Kiefer über die (historischen) Hintergründe der Kirchenunion, die 1818 zur „Vereinigten Protestantisch-Evangelisch-Christlichen Kirche der Pfalz“ führten.

Thematisiert wurde auch in diesem Zusammenhang die Abendmahl-Frage.

Man vereinbarte, dass ein gegenseitiger Austausch von Gemeindebriefen erfolgen soll, und zwar so, dass nach ihrem Erscheinen einige Exemplare der jeweils anderen Konfession in der katholischen bzw. der protestantischen Kirche ausgelegt werden; interessierte Kirchenbesucher können dann ein Exemplar mitnehmen. Dafür verantwortlich werden Sabine Seidel, Ursula und Bernhard Schick sein.



Thema waren auch der Internetauftritt beider Kirchen. Leider musste unsere Homepage aufgrund der neuen Datenschutz-Grundverordnung deaktiviert werden. Auf der Seite der Pfarrei

Mariä Himmelfahrt Otterberg (www.mariae-himmelfahrt.net) mussten ebenfalls umfangreiche Anpassungen vorgenommen werden.

Als möglicher Termin für ein nächstes Treffen der beiden Gremien wurde vorgeschlagen, dass dieser im Dezember 2019, nach den Wahlen zum Gemeindevorstand, liegen könnte. Ein konkretes Datum wäre dann noch zu vereinbaren. Ort der Zusammenkunft ist dann das Protestantische Gemeindehaus.

Der offizielle Teil endete mit dem gemeinsam gebeteten "Vaterunser". Anschließend blieben die Anwesenden noch einige Zeit in lockeren Gesprächsrunden zusammen.



Sabine Seidel (nach Aufzeichnungen von Bernhard Schick)

INFORMATIONEN

Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz

zusätzlich zu den Gottesdiensten
stattfindende Veranstaltungen:



30.11.-01.12.

Teilnahme des Gemeinschaftsbezirkes am Rodenbacher **Weihnachtsmarkt**.
In unserem Zelt bieten wir Bücher und Kalender, selbstgemachte Marmelade,
Holzkunst, Taschen, Nähartikel und Spielangebote.

24.12. - 14:45 Uhr

6. Rodenbacher Weihnachtsweg

Ein Erlebnis für die ganze Familie

Start auf dem Keltenplatz

Im Anschluss bieten wir kostenlos Punsch und Glühwein

Unsere Infobriefe mit allen Veranstaltungshinweisen finden Sie online:
www.egvpfalz.de/rodenbach

Kontakt:

Gemeinschaftspastorin Ramona Schmiederer

Turmstraße 26, 67688 Rodenbach

Tel.: 06374-3098

E-Mail: bezirk.rodenbach@egvpfalz.de

www.egvpfalz.de/rodenbach

EINLADUNG

Durch die Nacht

Nicht jeder Engel ist
eine Lichtgestalt. Manch einer
steht auch im Schatten.
Und erwartet am Rande des
Tages den einen Menschen,
der ihn braucht, auf dem Weg
durch die Nacht.

TINA WILLMS



grafik
Pfeiffer

Gedanken zur Jahreslosung 2019

Gott spricht: „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Psalm 34,15

Nur noch selten kommt die ganze Familie zusammen. Alle wohnen inzwischen weit verstreut. Wenn sie dann um einen Tisch sitzen, trifft Vieles aufeinander. Unsichtbar mit dabei ist bei den meisten aus der Runde der Wunsch, es möge doch alles friedlich und harmonisch zugehen und bitte kein Thema zur Sprache kommen, bei dem der Konflikt schon vorprogrammiert ist. Da reichen oft schon gewisse Stichworte ... Und immer gibt es die, die mit Begeisterung darauf eingeht und ein Kämpfchen wagt, und auch den, der schnell alle Wogen zu glätten versucht.

Was tun wir nicht alles „um des lieben Friedens willen“? Wie viel wird unter den Teppich gekehrt? Da kann es so lange liegen, bis irgendwer irgendwann darüber stolpert. Dann ist es schnell um den „lieben Frieden“ geschehen. Er ist kein Dauergast, der einfach so mit am Tisch sitzt und ein friedliches Miteinander garantiert. Weder in unseren Familien und unserer Gesellschaft, noch in unserer Welt, auch nicht in unseren Kirchen und Gemeinden. Überall erleben wir, wie zerbrechlich und flüchtig der Friede ist. Wie leichtfertig und oft auch unbedacht wir ihn aufs Spiel setzen.

Frieden ist ein Dauerthema – nicht erst heute, sondern schon zu biblischen Zeiten.

Der Verdacht legt sich nahe, dass so viel von ihm geredet wird, weil wir ihn so sehr vermissen und es an allen Ecken und Enden brennt. Viele sehnen sich danach und scheitern doch daran, ihn zu leben. Anspruch und Wirklichkeit klaffen oft weit auseinander.

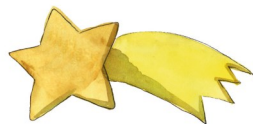
„Suche Frieden und jage ihm nach!“, fordert David im 34. Psalm. Dabei könnte er in seiner Situation auf ganz andere Gedanken kommen. Er ist auf der Flucht vor dem übermächtigen König Saul, der ihm seine Erfolge neidet und ihm nach dem Leben trachtet. Unzufriedenheit kann schnell zur Wurzel von Hass und Entzweiung werden. Wie oft sind der neidvolle Blick auf andere oder unterschwellige Sorgen, im Leben zu kurz zu kommen, Ursache für Streit und Auseinandersetzungen! Wo quält uns die meist uneingestandene Angst, an Einfluss, Ansehen oder Macht zu verlieren?

„Schalom“

Im hebräischen Denken bedeutet „Frieden“ weit mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg, auch keine Friedhofsruhe. „Schalom“ meint eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt, in der keine Gefahr mehr droht. „Schalom“ ist die unverbrüchliche Hoffnung auf ein gerechtes und alle Feindschaft überwindendes Miteinander der ganzen Schöpfung: „Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Land Ehre wohne; dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue“. (Psalm 85,10-12)

Diese Friedensbotschaft ist Kern aller prophetischen Verkündigung und Erwartung. So hofft und verheißt der Prophet Micha: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“. (Micha 4, 3ff) Letztlich kann nur einer die zerstörte und zerstrittene, von Gott abgefallene Schöpfung am Ende der Zeiten wieder zurecht bringen und heilen: der von Gott eingesetzte Friedenskönig, der von Israel sehnsüchtig erwartete Messias.

Quelle: "Die Jahreslosungen"
(www.jahreslosung.eu)



» Dass Gott als Mensch zu uns kommt, darauf warten wir im Advent. Gott wird unser Leben hell und friedlich machen, weil er barmherzig nach uns sieht und nicht urteilt, ob wir alles richtig gemacht haben.

KARIN BERTHEAU



Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber **der Herrlichkeit**, die an uns offenbart werden soll.

Monatsspruch
FEBRUAR
2019

RÖMER 8,18

Hinweis

Jubilare, die nicht in Rodenbach konfirmiert wurden, können zum Festgottesdienst anlässlich der Silbernen und Goldenen Konfirmation teilnehmen. Bitte rechtzeitig beim Pfarramt melden.

*Eine gesegnete Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches neues Jahr*

Wünschen Ihnen

*Pfarrer Horst Kiefer
und das Presbyterium*

IMPRESSUM

Herausgeber: Protestantisches Pfarramt Rodenbach
Redaktion und Layout: Sabine Seidel
Redaktionsschluss: 10.11.2018
Auflagenhöhe: 1000
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Pfarrer Horst Kiefer: ☎ **2530**
Kirchendiener Fam. Pflaum: ☎ **9459444**
waldemarpflaum@yahoo.de

www.prot-kirche-rodenbach.de



JAHRESLOSUNG 2019

Suche
Frieden und
jage ihm nach!

Psalm 34,15